

Großer Tag für Großenritte:

Erstmals in der neuen Turnhalle

Über 1000 Gäste - Viele Wünsche und Geschenke - Buntes Sportprogramm

Großenritte (s). Die Großenritter haben es geschafft: In einer Feierstunde der gesamten Gemeinde wurde am Wochenende die neue Turnhalle mit vielen Glückwünschen, Reden, Geschenken und zur großen Freude der Jugend eingeweiht. Was die 3500 Seelen zählende Gemeinde mit dieser Halle „auf die Beine gestellt“ hat, dürfte weit und breit kein Beispiel finden. Geleitet von dem Gedanken, keine „halbe Arbeit“ zu machen, haben die tatkräftigen Gemeindeväter mit ihrem rührigen Bürgermeister Hans Wahl alles getan, daß neben der Langenberg-

Kampfbahn ein mustergültiges „Haus“ entstand. Die Erwartungen der Festgemeinde sind am Einweihungstag weit übertroffen worden. Das kam auch in den Reden zum Ausdruck. Begeistert dankte der Vertreter des Leichtathletikverbandes, H. May (Kassel), im Namen der Sportler den Großenrittern für diese Halle. Er versprach, sich dafür einzusetzen, daß bereits im kommenden Winter der Hessische Leichtathletikverband in der Großenritter Halle Schulungskurse abhält.

Damit dürfte ein großer Wunsch des TSV Eintracht in Erfüllung gehen: Großenritte wieder zu einem Mittelpunkt des Turnens und der Leichtathletik zu machen. In seiner Festrede brach auch der Bürgermeister eine Lanze für die Turnerei, die

Bau“ zu errichten: für den Tur- und Sportbetrieb, für die kulturellen Belange und für Veranstaltungen.

Daß sich alle drei Punkte gut durchführen lassen, bewies die 40 mal 16 Meter große Halle gleich am Einweihungstag. Ueber 1000 Zuschauer hatten Platz und die Bühne war groß genug, um das sportliche Programm abzuwickeln. Gemeindevertretervorsitzer Christel Mihr ließ in seiner Rede durchblicken, daß man vielleicht eines Tages („Wenn uns die Zukunft hold ist“) auch noch ein Schwimmbad dazu schaffen würde.

Modern und zweckmäßig

Dann dürfte sich Großenritte rühmen, eine der modernsten Sportstätten für seine Jugend gebaut zu haben. Die Freude über die auch im Innenraum modern, zweckmäßig und sehr geschmackvoll gestaltete Turnhalle war aber deshalb am Samstagmittag nicht weniger groß.

Drei Fahnen übergab der Vorsitzende des TSV Eintracht, Hans Lange, der Gemeinde. Seine Dankesworte gipfelten in der Bitte an die Jugend und an die Eltern, sich dafür einzusetzen, daß der Turnbetrieb in Großenritte wieder Auftrieb erhält. Pfarrer Fritz Rose beleuchtete die drei Aufgaben der Halle: Sport, Kultur und Freude. Alle drei richtig angewendet, sei für die Gemeinde von Gewinn und segensreich. „Wir beneiden euch um diese herrliche Halle“, sagte Bürgermeister Karl Fremder (Hoof), der als Vertreter der Gemeinden des Baunataler Grübe, Glückwünsche und ein Gemälde überbrachte.

5000 DM vom Land

Eine besondere Überraschung hielt Vizepräsident Schneider bereit, der die Glückwünsche der Landesregierung, der Regierung in Kassel und des Landrates übermittelte: 5000 DM hat der hessische Innenminister zusätzlich für den Turnhallenbau bewilligt. Versteht sich, daß die Freude darüber besonders groß war und das nachfolgende Programm der Schuljugend (Leitung Hauptlehrer Heinrich Gerhold) mit doppeltem Schwung und Begeisterung ablief.



FREUDESTRAHLEND übernimmt Bürgermeister Hans Wahl (rechts) den Schlüssel zur neuen Großenritter Turnhalle aus der Hand von Architekt Weber.

Zuvor hatte Architekt Weber dem glückstrahlenden Bürgermeister symbolisch die Schlüssel des Hauses übergeben. Umrahmt wurde die Feier vom Männerchor (Vorsitzender Ludwig Umbach) und dem Gemischten Chor (beide unter Stabführung von Dirigent Ludloff).

Bürgermeister Ehrenmitglied

Ein großes Sportprogramm wickelte sich dann am Samstagabend ab, als ein Sportkommers, dargeboten vom Verein Eintracht, Großenritte, den 1200 Zuschauern Ausschnitte aus dem Leistungsstand der Sportler bot. Der erste Vorsitzende, Hans Lange, dankte Bürgermeister Hans Wahl für das geschaffene Werk und ernannte auf einstimmigen Beschluß des Vereins den „Gemeindechef“ zum Ehrenmitglied des Vereins. Im Nonstop wickelte sich ein buntes Sportprogramm ab, an dem die Hessenriege mit ihren hervorragenden



Schulmädchen das Nachmittagsprogramm an der neuen Halle und machten ihre (Aufn.: HN/S)

nun, nachdem man seit Jahrzehnten den Bau einer Halle geplant habe, endlich wieder so vorangetrieben werden könne, wie das in Großenritte früher üblich gewesen sei. Nicht zuletzt diene die neue Turnhalle aber auch der Schuljugend, die endlich auch im Winter Sport treiben könne.

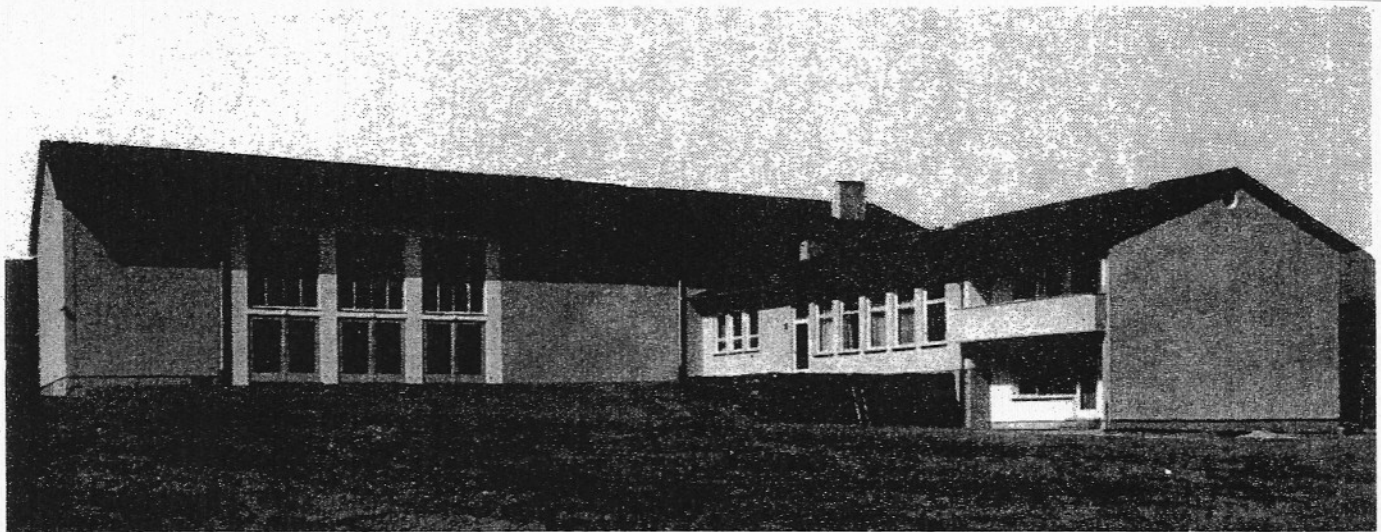
„Mehrzwecke-Bau“

In seinem Dank an alle, die an der Errichtung des Hauses mitgeholfen haben, erwähnte der „Gemeindechef“ besonders die Sportler, die nach Feierabend zu Hacke und Schaufel griffen. Bei der Planung der Halle (von den Gemeindevätern einstimmig beschlossen) sei man von der Voraussetzung ausgegangen, ein „Mehrzwecke-

Unser Zentrum für Sport und Frohsinn

Unsere damalige Gemeinde Großenritte konnte man weder als reich noch als arm bezeichnen. Es war eine Gemeinde, wie es viele in Hessen gab. Man beurteilt eine Gemeinde letzten Endes danach, was sie für ihre Bürger tut. Man sieht auf saubere Straßen, auf eine gute Wasser- und Stromversorgung, auf Schule, Kirche usw. Man achtet – und das nicht zuletzt – auch darauf, was sie bereit ist, für ihre Jugend zu tun! Lange Zeit bevor Land und Kreis angingen, durch Zuschüsse die Möglichkeit zum Bau von Bürger- und Dorfgemeinschaftshäusern zu schaffen, reifte in Großenritte der Gedanke, ein Haus für Sport und Kultur zu bauen. Staatliche Zuschüsse waren zur damaligen Zeit für solche Bauvorhaben so gut wie ausgeschlossen, so daß die Gemeinde weitgehend auf sich allein gestellt war. Doch nach der Devise „Frisch gewagt ist halb gewonnen“ blieb es nicht nur bei den Plänen. Es wurde gebaut und was gebaut wurde, erfreute jung und alt. Wir Sportler bekamen neben unserem Sportplatz ein Heim, das wir uns heute aus unserem Gemeinschaftsleben nicht mehr wegdenken können. Die Halle ist erfüllt von Leben und Treiben und könnte für die erfreulich vielen Sportler in unserer Gemeinde noch größer sein. Jeder Pfennig, der für dieses Haus ausgegeben wurde, ist zum Nutzen verwendet worden, nämlich zum Nutzen für Körperertüchtigung und Jugenderziehung. Es freut uns, daß jetzt immer mehr Sporthallen entstehen. Man muß einfach erkennen, daß staatliche sinnvolle Hilfen für die Freizeitgestaltung der Jugend „Halbstarkenprobleme“ weitgehend illusorisch machen.

Wir Sportler und besonders wir Spielleute sind glücklich darüber, daß unsere damalige Gemeinde für uns dieses Haus gebaut hat. Sie gab uns damit die Möglichkeit, unsere Freizeit sinnvoll zu gestalten.



KULTURHAUS Baunatal-Großenritte

Inhaber: **Uschi und Adolf Albert**

Telefon 056 01 / 84 28

VEREINSLOKAL

Gepflegte Speisen und Getränke

Gesellschaftsräume

für 30–80 und 300 Personen



MARTINI
MEISTER PILSENER
Das Bier mit Stammbaum – eine feine Sache

